



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 13. September.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Saalschleufe zu Planena wegen Reparatur vom 3. bis incl. 17. October cr. für die Schifffahrt gesperrt ist.

Merseburg, den 6. September 1881.

Der königliche Landrath.
v. Helledorff.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das dem Handelsmann A. Klingler in Lauchstädt gehörige, einzige Pferd, rosig befunden und getödtet worden ist, und daß durch Tödtung dieses Pferdes und erfolgte vorschriftsmäßige Desinfection die Seuche erloschen ist.

Lauchstädt, den 9. September 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist am 9. in Danzig, woselbst er mit dem Kronprinzen und dem Großherzog von Mecklenburg früh 6 Uhr 10 M. von Berlin eintraf, mit hellem Jubel empfangen worden. Nach der Vorstellung der Behörden und der Entgegennahme von Meldungen fuhr der Monarch mit dem Großherzog durch die im reichsten Festschmuck prangenden Straßen nach Langgarten und nahm im Gouvernementsgebäude Absteigequartier. Trotz der frühen Morgenstunde waren die Straßen von einer dichtgedrängten Menschenmenge besetzt, welche die Herrschaften mit enthusiastischen Zurufen begrüßte. Um 1 Uhr Mittags trafen der Kaiser, der Kronprinz und Fürst Bismarck in Neufahrwasser ein. Erstere beide trugen russische, Fürst Bismarck preussische Kürassier-Uniform. Der Großherzog von Mecklenburg hatte ebenfalls russische Uniform angelegt. Graf Wolke war nicht anwesend; er befand sich in Kiel, um sich von dort nach Tschow zu den Manövern des IX. Korps zu begeben. Bei der Fahrt nach dem Bahnhof hatten in Danzig die Schulen und die Silben Spalier in den Straßen gebildet und begrüßten den Kaiser und den Kronprinzen mit enthusiastischen Rundgebeten. Das Eintreffen der russischen Schiffe, welchem bereits in den Morgenstunden entgegensehen wurde, verzögerte sich in Folge des auf der See herrschenden Nebels ganz erheblich. Seit dem frühen Morgen lag die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ am Bahnhofsquai segelfertig und mit Guirlanden geschmückt da; vom Geleise führte zur „Hohenzollern“ eine prächtige Ehrenpforte, für den Kaiser war ein Steg an Bord der „Hohenzollern“ gebaut. Bahnhof, Fluß und das Quai waren reich mit Masten und Flaggen geschmückt. Eine sehr zahlreiche Volksmenge bewegte sich durch die Stadt. Die vier anwesenden Panzerregatten und der Aviso „Gülle“ lagen in Paradeaufstellung seitlich der Molen. Der Kaiser schritt die aufgestellte Ehrenkompagnie ab und begab sich dann unter fortgesetzten Hurrahrufen auf die Yacht „Hohenzollern“, wo er neben dem Admiraltätschef v. Stoß die Kommandobrücke bestieg. Die Yacht fuhr sodann durch den festlich decorirten Hafen auf die Höhe, wo ihr endlich die russische Yacht „Derzhawa“, von den Salutschüssen des Panzergeschwaders begrüßt, entgegenkam. Beide kaiserliche Yachten fuhrten an dem deutschen Geschwader vorüber und legten sich dann nebeneinander. Gegen 2 Uhr kam der Kaiser Alexander an Bord der „Hohenzollern“, wo die herzlichste Begrüßung erfolgte. Der russischen Yacht folgten zwei kleinere russische Kriegsschiffe. Um 2 1/2 Uhr Nachmittags fuhr Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser Alexander von

Rußland unter Kanonendonner und Glockengeläute in Danzig ein. Kaiser Alexander trug die Uniform seines preussischen Manerregiments. In einem zweiten Wagen folgten der Kronprinz mit dem Großfürsten Wladimir. Das Dinner fand im Artushofe statt. Dasselbe war 7 1/2 Uhr beendet. Trotz des strömenden Regens war der Lange Markt, der tageshell beleuchtet war, von Menschen dicht besetzt. Als die beiden Kaiser und der Kronprinz auf der Vortreppe des Artushofes erschienen, wurden sie von einem tausendstimmigen Hurrah begrüßt, das nicht eher endete, bis die Wagen verschwunden waren. Beide Kaiser begaben sich unmittelbar zum Vegetarierbahnhof. Kaiser Wilhelm kehrte von dort nach Berlin zurück, der Kronprinz und der Großherzog von Mecklenburg fuhrten nach Königs. Kaiser Alexander begab sich nach Neufahrwasser, um die Rückreise anzutreten.

Die Ankunft des Kaisers in Berlin erfolgte am 10. früh 6 Uhr 30 Minuten. Schon bei früherer Zeit empfing Sr. Majestät den Besuch der am Abend zuvor von England über Paris zurückgekehrten Frau Kronprinzessin und verlebte den Tag in gewohnter Thätigkeit.

Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Kronprinz hat am 10. das Kavallerie-Manöver bei Firschau, dem sich ein Paradeaufmarsch von sämtlichen vereinigten 48 Escadrons und zwei Batterien Artillerie anschloß, beigewohnt und kehrte Abends mit Prinz Albrecht nach Berlin zurück. Der königliche Hof hat für Se. königliche Hoheit den Prinzen Friedrich der Niederlande die Trauer auf drei Wochen angelegt.

Prinz Albrecht von Preußen ist zum Chef des hannoverschen Füsilier-Regiments Nr. 73 ernannt worden. Derselbe wird sich dem Vernehmen nach zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach dem Haag begeben.

Zu den bevorstehenden Wahlen zum deutschen Reichstage ist soeben der Aufruf der Centrumpartei erschienen. Derselbe bezieht sich zum Theil auf den Wahlauftrag von 1878 und wendet sich gleich diesem gegen die „auflösenden Bestrebungen des modernen Liberalismus“, deren Besserung und Heilung nur durch erhöhte Forderungen der Religion herbeigeführt werden könne. Für die Sicherung der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung sei die Achtung und Handhabung der verfassungsmäßigen Freiheiten unerlässlich. Zur Unterstützung der Reform der Wirtschaftspolitik auch ferner bereit, wird sich das Centrum jedoch zugleich „der Gefahren bewußt bleiben, welche ein Uebergreifen der Staatsgewalt über ihre berechnete Machtsphäre hinaus auf allen Gebieten nach sich zieht.“ In Bezug auf die Steuerreform wird vor Allem eine Beschränkung der Ausgaben, und zwar in aller erster Stelle beim Herabsetzen in's Auge gefaßt, ebenso eine möglichste Verminderung der Steuern

und Lasten und eine gerechte Vertheilung derselben.

Die preussische Staatsregierung beabsichtigt, wie offiziös gemeldet wird, dem Landtage eine Vorlage über die gefändenschaftliche Vertretung Preußens beim römischen Stuhle zu machen. Durch Herrn v. Schölzer ist bereits der römischen Curie diese Absicht kundgegeben worden und es wird die Geneigtheit des Papstes zu einer solchen dauernden Beziehung zu Preußen vorausgesetzt. — Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Dr. von Schlieckmann, ist zum Vorsitzenden der in Gemäßheit des Socialistengesetzes errichteten Reichskommission ernannt worden.

Die in der vergangenen Woche in Bonn stattgehabte Katholikenversammlung hat in ihrer letzten öffentlichen Sitzung am 8., eine Reihe von Resolutionen angenommen, u. A. folgende, den Kulturkampf betreffend. Die katholische Generalversammlung erwartet die baldige Beiseitigung aller derjenigen Gesetze und Verordnungen, welche seit einer Reihe von Jahren das Gewissen der Katholiken bedrückten, die nothwendigen und garantirten Rechte der Kirche verletzen und dem richtig verstandenen Interesse des Staats wie der Kirche in gleichem Grade widerstreben.

Der Großherzog von Mecklenburg hat dem Redacteur der in Schwerin erscheinenden offiziellen „Mecklenburgischen Landesnachrichten“ wegen antisemitischer Heftartikel zwei Verwarnungen ertheilen lassen. Als diese nicht fruchteten, ist der Redacteur seines Amtes enthoben und aus der Residenz verwiesen worden.

Die badischen Landtagswahlen sind auf den 3. Octbr. anberaumt. — Die Feier des Geburtstags des Großherzogs begann in Karlsruhe am 9. früh unter Böllerschüssen und Glockengeläute. Die Stadt war festlich beslaggt. Am Vorabende war auf der Mainau vom Constanzer Gesangsverein mit Musikkapelle dem großherzoglichen Paare eine Serenade dargebracht worden.

Ausland.

Prinz Friedrich der Niederlande ist am Abend des 8. Septbr. auf seinem Schlosse bei Haag gestorben. Prinz Friedrich, geboren am 28. Febr. 1797, stand in der innigsten verwandtschaftlichen Beziehung zum Hause der Hohenzollern, da er mit einer Schwester unseres Kaisers, der Prinzessin Louise von Preußen, vermählt war. Er war ein Oheim des jetzt regierenden Königs von Holland, holländischer Feldmarschall und Admiral, zugleich aber preussischer Generaloberst der Infanterie und Chef des preussischen 2. westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 15.

Der König Alphons XII. von Spanien hat die Absicht, demnächst eine Reise durch Europa zu unternehmen und die Höfe von

Wien, Berlin, London, Brüssel und München zu besuchen. Ein Aufenthalt in Paris ist nicht geplant, dagegen gedenkt der junge König seinen Rückweg über Rom zu nehmen und dort den heiligen Vater und den König von Italien zu besuchen.

Die russische „Moskauer Btg.“ theilt mit, daß die in Nischni-Nowgorod zum Jahrmarkt verammelten Kaufleute und Fabrikanten sich an die Staatsregierung mit einem Gesuch wenden wollen, in welchem sie um eine Aenderung des bestehenden Zolltarifs im schützöllnerischen Sinne petitioniren. Die einheimische Industrie soll gehoben, der Stillstand in den Geschäften dadurch beseitigt werden.

In Egypten hat sich das Militär gegen den Khevide empört. Am 7. umzingelten 4000 Soldaten mit 30 Geschützen den Palast von Abedin und forderten die Einberufung der Notabeln und die Absetzung sämtlicher Minister. Der Khevide willigte in einen Wechsel des Ministeriums. Ein den Konjunkt vorber zugewandene Cirkularschreiben legt dar, daß die Demonstration nicht gegen die Europäer gerichtet sei. Man glaubt allgemein, daß eine fremde Okkupation zur Nothwendigkeit werde.

Nach in Alexandrien eingegangenen Meldungen ist in Ahen die Cholera ausgebrochen, bisher sind 37 Erkrankungsfälle eingetreten, von denen 30 tödtlich verliefen.

Der Gouverneur von Algier, Albert Grévy, ist am 9. zum Besuche seines Bruders, des Präsidenten, in Tura angekommen.

Die algerische Provinz Oran ist von Hungersnoth bedroht und Hilfe dringend nötig. Laut weiteren Meldungen aus Algier vom 9. sind in dem Bezirke von Sidib el Abbes fünf Raids, unter denen sich zwei mit dem Orden der Ehrenlegion decorirte befinden, verhaftet worden, und zwar in Folge der Beschlagnahme von Briefen, aus denen sich ihr Einverständnis mit Buamema ergab, und wegen der Auffindung von Pulvervorräthen.

In Tunis sind am 9. 500 Aufständische aus den Stämmen der Hammama und Metheth, welche gegen Zaghouan marschirten, durch die Einwohner des Dorfes Dualaria aufgehalten und zum Rückzug genöthigt worden, drohten aber, am anderen Tage in verstärkter Anzahl zurückzukommen. — Die Kolonne des Oberst Corraard hat ihre Munition nunmehr wieder ergänzt und wird unverweilt den Vormarsch nach Hammama wieder antreten.

Die Bewegung der Araber in Tripolis richtet sich, wie die neuesten Berichte lauten, nicht gegen die Christen, sondern gegen die türkischen Behörden, die durch gewaltsame Entreibung von Kontributionen mehrere Aufstände hervorgerufen haben, der Gouverneur von Tripolis habe diese Beirreibungen begünstigt.

Long-Branch, 11. Septbr. (W. T. V.) Das offizielle Bulletin von gestern Vormittag besagt: der Präsident hat gut geschlafen, seine Kräfte sind im Zunehmen begriffen, die Geschwulst ist vollständig geschwunden.

Roßköppchen.

Erzählung a. d. Haide von Clara Waldheim.

(Fortsetzung.)

Rhoden richtete seine Blicke wahrhaft durchbohrnd auf Leonie, aber diese saß in ihrer nachlässigsten Haltung da und schob gleichgültig einen kostbaren Brillantring an ihrem Finger auf und ab.

Der junge Mann biß die Zähne zusammen vor Wuth. Was hatte dieses Mädchen, das noch obendrein häßlich war, sich um seine Angelegenheiten zu bekümmern. Wie forschend hatte sie ihn gestern angeblickt, als er von seinem Spaziergang in den Wald, wo er Roßköppchen alle Tage traf, zurückgekehrt war. Doch durfte ihn dies beunruhigen? Ein spöttisches Lächeln trat auf seine Züge, und er warf verächtlich den Kopf zurück. Er vertraute auf Roßköppchen und ihre Liebe — er hatte ihr Herz gewonnen, dessen durfte er gewiß sein.

Wer hätte nicht schon empfunden, wie ein unangenehmer Gedanken uns zu quälen vermag, wenn er wieder und wieder in unserer Erinnerung auftaucht und all unser Fühlen auf sich concentrirt, bis wir, der immer neuen Verlebung müde, nur den einen Wunsch hegen, eine Veränderung hervorzurufen, sei sie auch noch schlimmer als die Gegenwart selbst.

Von diesem Verlangen erfüllt, schritt Herbert am Nachmittag des folgenden Tages dem Mühlengut zu. Hier herrschte nicht wie gewöhnlich das geschäftige Treiben, die Arbeiter hielten ihre Mittagsruhe, und nur die Mühle klapperte in ihrem einförmigen Tact. Herbert trat in den Garten in der Hoffnung, Leonie hier anzutreffen. Er fand sie an ihrem Lieblingsplätzchen, einer verwilderten, kaum zugänglichen Haselstrauchlaube, wo sie, in die Lectüre eines Briefes vertieft, auf einer Rajenbank saß und seine Annäherung kaum bemerkte. Sie fuhr bei seinem Gruß erschreckt zusammen, und ihre Hand, die das Papier hielt, sank schlaff herab; trotzdem empfing sie ihn freundlich und fragte nach seinem Begehren.

Herbert war nicht zum Diplomaten geboren; er liebte es, ohne Umschweife auf sein Ziel los zu gehen, um so mehr wo jede leise Andeutung deselben ihm, wie hier, Schmerz bereiten mußte.

„Lassen Sie mich kurz sein,“ begann er düster. „Sie thaten gestern eine Aeußerung, die ...“

„Ich weiß, was Sie meinen,“ unterbrach ihn Leonie, die gleich ihm die gräbsten Wege für die besten hielt, „und ich kann nicht leugnen, daß ich jene Worte mit gutem Vorbedacht sprach. Sie wissen wo Sie den Feind zu suchen haben, der Ihrem Roßköppchen gefährlich ist?“

„Sie meinen Rhoden, Leonie?“

„Ja.“

„Es ist nicht möglich!“ fuhr Herbert mit einer Heftigkeit auf, die seiner Natur sonst gänzlich zuwider.

„Roßköppchen, so offen, so harmlos und unschuldig — sie kann mich nicht so hintergehen.“ „Sie glaubt auch nicht, es zu thun,“ entgegnete Leonie ruhig, „sie ist viel zu unerfahren, um zu ahnen, daß sie einen Andern liebt, und doch verräth, wenn sie von ihm spricht, jedes ihrer Worte ihre Neigung. — Es muß außerordentlich leicht sein, ein schwaches Mädchenherz zu erobern.“ Es lag ein schmerzlicher Spott in ihrer Stimme bei den letzten Worten, und ein bitterer Zug lagerte sich um ihren Mund.

Sie schwiegen beide eine lange Zeit. „Sie könnten sich täuschen, Leonie,“ mahnte Herbert, sich auf eine Hoffnung stützend, an die er selbst nicht glaubte.

„Gewiß nicht, verlangen Sie Beweise?“ antwortete Leonie in ihrer einfachen, entschiedenen Weise.

Herbert lehnte sich schwer auf den Lauf seiner Jagdsfinte. Er dachte daran, wie er immer Abends voll freudiger Erwartung nach Hause gekommen war, wie ihm dann Liane entgegenlag, und wie ihre liebliche Erscheinung sein Herz wie ein Sonnenstrahl erquickte. Und jetzt durfte er sich ihrer nicht mehr freuen. Er dachte auch an seine Zukunft, die nun so öde vor ihm lag, ein Arbeitsfeld voll Dornen, ohne Blumen, die ihm durch ihren Duft erlabet hätten. Er gehörte nicht zu jenen leidenschaftlichen Naturen, die bei jeden Schmerz, der sie trifft, glauben, sie könnten nie wieder fröhlich werden, nie wieder sich auftraffen zu erstem Schaffen, die sich für vollständig vernichtet und gebrochen halten. Herbert wußte, daß die Zeit alle Schmerzen lindert, daß auch seiner noch manche Unnehmlichkeit wartete, und doch fühlte er, daß das Schöne dahin sei aus seinem Leben, daß die Wunde, die ihm geschlagen, niemals völlig heilen könne, daß sie, wenn sie ihn auch nicht augenblicklich niederwarf, doch um so länger schmerzen und bluten werde.

„Es ist traurig, Leonie,“ sagte er endlich.

„Ja,“ sprach sie eintönig.

Es lag etwas Mildes, Gebrochenes in ihrer Haltung, wie sie so an einem Baumstamm lehnte das graue Auge tränenlos in die Ferne gerichtet. Niemand hatte sie jemals weinen, Niemand sie auch nur aufgeregt gesehen, sie trug Freud und Leid stets mit dem ihr angeborenen Phlegma.

Eine lange Pause herrschte. Herbert hob endlich, wie zu einem Entschluß gekommen, das Haupt.

„Mag es denn sein!“ sagte er fest, „sie liebt ihn, mag sie mit ihm hingehen. Ich danke Ihnen, daß Sie mich vorbereitet haben, Leonie, bei einer plötzlichen Entdeckung hätte ich vielleicht dem Mädchen das Herz schwer gemacht. Jetzt läßt sich hoffentlich noch der Fluch der Lächerlichkeit vermeiden.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle, 10. August. Seine Excellenz der Minister des Innern Herr von Puttkamer ist heute Vormittag 10 Uhr 50 Min. von Merseburg hier eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Oberpräsident von Wolff aus Magdeburg, Regierungspräsident von Dieß aus Merseburg, Ober-Regierungsrath Böttcher aus Merseburg und Gewerkerath Neubert aus Merseburg. (Der Staatssekretär im Reichsamte des Innern Herr von Bötticher, Excellenz, war bereits um 10 Uhr 6 Min. von Berlin hier eingetroffen und schloß sich an.) Auf dem Bahnhofe wurden die hohen Herren von dem Bürgermeister Staude und Stadtverordneten-Vorsteher Regierungsrath a. D. Gneiß begrüßt. Ein zahlreiches Publikum hatte sich außerdem eingefunden. Die vom Hotel „Zur Stadt Hamburg“ gestellten Wagen führten die Herren, von denen Herr von Puttkamer, eine hohe Erscheinung mit langem weißen Bart, Herr Oberpräsident von Wolff und Bürgermeister Staude im ersten Wagen, die anderen Herren, von denen sich Herr Gewerkerath Neubert getrennt hatte, im zweiten Wagen saßen. Nach der Ankunft im Magistratszimmer ließ sich Herr von Puttkamer sämmtlich dort anwesende Magistratsmitglieder und die Deputation der Stadtverordneten vorstellen und unterließ sich mit jedem Herrn längere Zeit in freundlicher Weise. Hierauf begaben sie sich nach der Ausstellung und wurden vom Vorstande empfangen. Nachmittags 4 Uhr fand in der „Stadt Hamburg“ ein Diner statt. Für das Diner waren im oberen Saale die Vorbereitungen in würdiger Weise getroffen und 26 Bedeckte gelegt worden.

Quersjurt. Aus Veranlassung des Mandovers wird dem Vernehmen nach Seine Excellenz der kommandirende General v. Blumen-thal am 13. u. 14. d. Mts. auf dem hiesigen Schlosse Quartier nehmen.

Naumburg. Der Verein gegen Bettelei hiesiger Stadt vorausgabte im Monat August 261 Abendbrote, 98 Nachtquartiere, 1 Mittagbrot, 106 Morgenbrote, die zusammen einen Geldbetrag von 59 Mkr. 75 Pfg. ergeben. Der tägliche Durchschnitt beläuft sich also in diesem Monat auf 1 Mkr. 96 Pfg., während der des gleichen Monates im Vorjahre auf 2 Mkr. 30 Pfg. sich beziffert. Es kann also auch in diesem Monate von einer Verringerung der Ansprüche berichtet werden, namentlich mit Rücksicht darauf, daß in den beiden vorhergehenden Monaten die Durchschnittszahlen 2,61 Mkr. resp. 2,34 Mkr. betragen. Die Empfänger waren auch diesmal fast ausschließlich ordentliche reisende Handwerker, die zu ihren eigenen Mitteln sich eine Unterstützung gewähren ließen. 5 wurden wegen Führung falscher Legitimation u. in Polizeigewahrsam genommen.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Robert, S. des Müllers Winter. — Verlobt: den 8. September die jüngste Tochter des Lehrers und Cantors Wochwitz.

Stadt. Getauft: Wilhelm, S. des Lederfabrikant Wiegand; Marie Luise, T. des Schmiedes Behr; Karl Paul, S. des Fleischermeisters Winter; Friedrich Hermann, S. des Handarb. Päßsche; Gustav Karl, S. des Korbmachers Böncke. — Etraut: der Goldarbeiter K. S. Straßburger hier mit Frau K. A. geb. Klinkhardt; der Schlosser R. A. Ehrenreiter hier mit Frau F. B. geb. Kämpf. — Verlobt: den 6. Septbr. der Hofbäcker Stephan; den 10. die dritte Tochter des Schneiders Langob; den 11. die älteste Tochter des Malers Wiedemann; die jüngste Tochter des Küchenermeisters Schneider.

Neumarkt. Getauft: der Handarb. Schurmann mit Frau Amalie Henriette geb. Köpfer. — Verlobt: der einzige Sohn des Geschirrführers Claf. Astenburg. Getauft: Karl Hermann, S. des Handarb. Hering gen. Hempel; Marie Anna, T. des Ziegelbrenners Klee; Gustav Willy, S. des Handarbeiters Kressbomer. — Verlobt: die hinterlassene Witwe des verstorbenen Oeconomen Kurth; die Tochter des Schuhmachers Glabian; die Tochter des verstorbenen Handarbeiters Dressel.

Freiwillige-Anzeigen.

Missionsfest. Stadtkirche: Mittwoch den 14. huj., Nachmittags 3 Uhr, Jahresfeier des hiesigen Missionshilfsvereins. Predigt: Herr Superintendent Nebe aus Halberstadt. Nach beendigten Gottesdienste findet die eigentliche Festfeier auf der Fuenburg statt.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Uhrmacher **Friedrich August Timm** aus Stettin, zuletzt in Schaffstädt geb. am 21. März 1837, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Rauchaedt abzuliefern.

Halle a. S., den 7. September 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Mdrö.

Beschreibung: Alter: 44 Jahre; Größe: 1,70 m; Haare: dunkel und dick; Nase: gewöhnlich; Gesicht: etwas pockennarbig; Sprache: deutsch; Kleidung: graue Zoppe, dunkle Hose, kleiner brauner Filzhut, defecte Stiefeln mit schiefen Absätzen; Bart: Schnurrbart, Fliege; Mund: gewöhnlich; Gesichtsfarbe: gesund; Besondere Kennzeichen: kräftige Sprache.

Garten-Verpachtung.

Der am früheren Hälterthore belagene Commungarten, soll von Neujahr 1882 ab auf drei Jahr anderweit öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

Montag den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr.

im Communal-Büreau anberaunt und ersuchen Pachtlustige sich daselbst pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 10. September 1881.

Die Deconomie-Deputation des Magistrats.
Schwidert.

Bekanntmachung.

Nach § 10 des Hundesteuer-Regulativs vom 19. Mai 1844 muß die Abschaffung der Hunde sofort im Polizei-Büreau angezeigt werden.

Wird diese Anzeige unterlassen, so müssen die Besitzer zu verweigernden Hunde die Steuer bis zur Abmeldung fortzahlen. Die Besitzer steuerfreier Hunde werden mit einer Polizei-Strafe von 3 Mark belegt.

Merseburg, den 10. September 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die Büreaus der unterzeichneten Behörde in dem Winter vom 1. Oktober 1881 bis 1882 erforderlichen Bedarfs an raffiniertem Rüböl und Petroleum soll an den Mindestfordernden verungen werden.

Zur Entgegennahme der Gebote ist ein Termin auf

Donnerstag den 15. September d. J., Vorm. 11 Uhr, in unserem Secretariats-Zimmer anberaunt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen der Lieferung werden im Termin bekannt gemacht werden. Merseburg, den 6. September 1881.

Königliche General-Commission.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 21. September cr., Vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg ca. 20 austrangirte Königl. Dienfpferde des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12. gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Verkaufs-Termine bekannt gemacht.

Das Commando des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand 33,000 Personen mit 172,000,000 Mk.

Vermögensbestand 33,000,000 Mk.

Dividende an die Mitglieder 40 % der Prämie.

Vertreter für Merseburg: Auct. Com. **Aug. Rindfleisch.**

Aecht Liebigs Fleischextract,

zu haben in beiden Apotheken und bei **C. L. Zimmermann**, Burgstraße, zum Preise von $\frac{1}{4}$ Pfd. 8,25 Mk., $\frac{1}{2}$ Pfd. 4,45 Mk., $\frac{3}{4}$ Pfd. 2,45 Mk., $\frac{1}{8}$ Pfd. 1,35 Mk., bei Entnahme von 5 Pfd. Engros Preise.

Maizenamehl zu Pudding pro Pfd. 0,60.

Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt,

von **E. Kaps** und anderen ersten Fabrikanten, unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit bei

Musikdirektor F. Voretzsch, Halle a/S.

Wilhelmstrasse 5.

Haus-Kauf.

Am Markt oder in der Nähe desselben wird ein geräumiges Haus mit oder ohne Laden, doch guten Kellern zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe erbittet **Theodor Alwin**, Frankenberg i. Sachsen.

Missionsfest

am nächsten **Mittwoch, den 14. September.**

3 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche.

Predigt: Herr Superint. Nebe aus Halberstadt, früher in Weisenfels.

4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachfeier auf der Funkenberg, womöglich im Freien. Vorträge, abwechselnd, Gesang von Missionsliedern mit Begleitung von Blasinstrumenten.

Der Vorstand des Merseburger Missionsvereins.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein auf das reichhaltigste assortirtes Lager selbstgefertigter Herren-, Damen- und Kinder-Westen in allen Größen und Farben bei billigster Preisstellung.

G. C. Henckel,
Gotthardtsstraße.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne am hiesigen

Platz **Gotthardtsstraße Nr. 7** ein

Gold- & Silber-

Waaren-Geschäft.

Bei einem großen Lager von **Gold-, Silber-, Plaque-, Alfenid- & Granat-Waaren, Ringen, Ketten, Löffel** (Monogrammgravirungen), **Kreuze, Medaillons etc. etc.** verspreche ich bei billigen Preisen eine coulante Bedienung.

Reparaturen schnell, gut u. billig.

Hotachtungsvoll

Willy Fiedler,

Juwelier, Gold- u. Silber-Arbeiter.

Alle ausländ. Werthpapiere

sind vom 1. Oktober ab stempelpflichtig und empfehle ich meine Dienste zur Besorgung der Abstempelung.

Ich bitte daher um baldigste Einlieferungen der Actien bez. Prioritäten oder Schuldverschreibungen des Auslandes ohne Zinsbogen u. Falon. Merseburg, den 1. September 1881.

Friedrich Schultze.

Petroleum Lagerhaus Merseburg

liefert reines Petroleum stets zum billigsten Tagespreise auch franco Dürrenberg, Corbetha, Mücheln und Lauchstädt und bittet um gefällige Ordres

Joh. Frdr. Beerholdt.

Landwirtschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Der XIII. Curfus der landwirtschaftlichen Winterschule hieselbst wird am **15. October cr.** eröffnet werden.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Hauptlehrer Herrn **G. Laß Neumarkt Nr. 38** hier, zu richten und wird derselbe zu jeder erwünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-Ausschusse ernannten Commission revidirt worden ist, hat von derselben die anerkannteste Beurtheilung ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen Jahre von 33 Schülern besucht worden, die in zwei Abtheilungen von 10 Lehrern Unterricht erhalten haben.

Wir glauben die Anstalt auch für den XIII. Curfus einer regen Theilnahme empfehlen zu dürfen.

Merseburg, den 28. Juli 1881.

Der Vorstand des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins.
Schönian.

An unsere Leser.

Das **Merseburger Kreisblatt** (amtliches Organ des Landrätlichen Kreises Merseburg) wird vom

1. October d. J. ab
als Tageblatt



erscheinen, und somit **jeden Tag** mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Nachmittags 3 Uhr

zur Ausgabe gelangen.

Für das **IV. Quartal d. J.** behalten wir das seitherige Format aus verschiedenen Gründen bei, werden aber mit dem nächsten Jahrgang eine Vergrößerung des Formats eintreten lassen.

Durch die neue Einrichtung und durch die von uns eingegangenen Verbindungen werden wir in der Lage sein, unsern geehrten Abonnenten

die wichtigsten politischen Nachrichten und Ereignisse an demselben Tage zugänglich machen zu können, an dem dieselben in den ersten Zeitungen erscheinen.

Wir werden ferner über die Verhandlungen des Reichstages, der beiden Häuser des Landtages, der Provinzial-, Kreis- und städtischen Behörden, des Schwur- und Schöffengerichts und der hiesigen größeren Vereine Berichten und allwöchentlich mehrere von bewährter Feder allgemein verständlich geschriebene Leitartikel und Uebersichten bringen.

Nachrichten aus der Stadt, dem Kreise und der Provinz, Kirchen- und Standesamts-Anzeigen, Post- und Eisenbahn-Angelegenheiten, Markt- und Börsenberichte werden ebenso wie Gemeinnütziges und allgemein interessirende Entscheidungen der Gerichte jederzeit gebührende Berücksichtigung finden.

Auch für ein interessantes Feuilleton werden wir Sorge tragen und das neue Quartal mit der Erzählung „Am Grabe der Mutter“ von P. Böttcher beginnen.

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß wir durch unsere neue Einrichtung den Wünschen eines großen Theiles des geehrten Publicums im Kreis und Stadt Merseburg entgegen gekommen sind und bitten daher höflichst, da wir den Preis für unser Blatt, trotz der bedeutenden Unkosten viel niedriger gestellt haben als jedes Gleiche der Provinz, um gütige Unterstützung unseres Unternehmens durch recht zahlreiche Abonnements.

Ausgabestellen.

Im Interesse unserer geehrten Abonnenten haben wir uns veranlaßt gesehen, für das Kreisblatt Ausgabestellen zu etabliren und zwar:

- 1) beim Kaufmann Herrn **D. Teichmann**, Unteraltenburg 48,
- 2) im Verkaufslotale des **Consum-Vereins**, Lindenstraße 14,
- 3) beim Kaufmann Herrn **W. Apitz** in der Bahnhofstraße an der Schulbrücke,
- 4) = = = **B. Fritsch**, Gotthardtsstraße 19,
- 5) = = = **A. Meyer**, Oberbreitestraße 10,
- 6) = = = **W. Thiele**, Roßmarkt 12,
- 7) = Buchhändler = **P. Steffenhagen**, Burgstraße 13,
- 8) = Kaufmann = **A. B. Sauerbrey**, Oberburgstraße 7,
- 9) = = = **Jul. Scharre**, Neumarkt 77,
- 10) in der **Druckerei** selbst, Altenburger Schulplatz 5,

Wir ersuchen daher ergebenst Diejenigen, welche das Blatt von einer dieser Ausgabestellen abholen lassen wollen, das **Abonnement** an der betr. Stelle selbst aufzugeben; Diejenigen aber, die dasselbe fernerhin in ihre Behausung geschickt haben wollen, das **Abonnement** in der Expedition oder bei unserm Colporteur **Sankus** rechtzeitig anzumelden und zu erneuern.

Außer durch die **Kaiserliche Post** kann das Blatt auch ferner durch Vermittelung sämtlicher **Amtsboten**, die zur Annahme von Abonnements ermächtigt sind, bezogen werden.

Abonnements-Bedingungen.

Der **praenumerando** zahlbare Abonnementspreis beträgt pro Quartal:

ohne Zubringerlohn **1 Mk. 20 Pf.**, mit Zubringerlohn **1 Mk. 40 Pf.**, bei Bezug und Abholung von der Post **1 Mk. 50 Pf.**, bei Bezug durch die Stadt- und Landpostboten **1 Mk. 90 Pf.**

Insertions-Bedingungen.

Gleichzeitig ersuchen wir unsere geehrten Inserenten gefälligst davon Kenntniß zu nehmen,

daß die **4 gespaltene Corpuzzeile** oder deren Raum für Hefige **5 Pf.** (ein Preis wie ihn keine so gelesene Zeitung stellt), und für Auswärtige **10 Pf.** beträgt. Für Inserate von 1—2 Zeilen **20 Pf.** Für **Reclamen** die 3 gespaltene Petitzzeile **30 Pf.** Inserate nehmen alle **Annoncen-Büreaus Deutschlands** an,

daß wir **größere** für das nächste Stück unseres Blattes bestimmte **Inserate** stets **am Tage** zuvor erbitten müssen, daß kleinere Inserate im nächsten Stück nur Aufnahme finden können, wenn sie **bis Vormittag 9 Uhr** aufgegeben werden, daß **alle einmaligen** und **alle kleineren Inserate** stets **bei der Aufgabe zu bezahlen** sind, soweit nicht **dieserhalb andere Uebereinkommen** bereits bestehen oder getroffen werden.

Annahmestellen von **Inseraten** für das **Merseburger Kreisblatt** befinden sich bei den Herren **G. Lots** und **P. Steffenhagen**, Burgstrasse.

Merseburg, im September 1881.

Die Expedition des Merseb. Kreisblatts.

(Hierzu eine Beilage.)

Aus der Provinz u. Umgegend.

Weifenfels. In der Schöffengerichtssitzung am 9. d. M. wurde der Schuhmacher Friedrich Wilhelm Langbein von Merseburg wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung mit 8 Wochen Gefängniß, auf welche 14 Tage der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen, bestraft.

Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S. ist mit Rücksicht darauf, daß der bis jetzt festgehaltene Schlußtermin (30. Sept.) auf einen Freitag fällt und an dem darauf folgenden Sonnabend die Aufräumungsarbeiten doch nicht wesentlich gefördert werden könnten, bis Sonntag, 2. October, verlängert worden.

Am Sonnabend, 1. October, wird eine Schlußfeier in der Form der Eröffnungsfeier veranstaltet werden. Um 11 1/2 Uhr versammelt man sich vor dem Hauptportal und unternimmt um 12 Uhr die Wanderung durch die Ausstellungsräume, um 2 Uhr ist gemeinschaftliches Festessen im Restaurant L, von 4 Uhr ab großes Doppel-Concert, Abends brillante Beleuchtung des Ausstellungsplatzes.

Die Aussteller werden vom Vorstande ersucht werden, ihre Objecte bis zum 2. October in den Ausstellungsräumen zu belassen und erst am Montag, 3. October, mit dem Ausräumen zu beginnen.

Locales.

Merseburg. Seine Excellenz der Minister des Innern Herr von Puttkamer haben am 10. früh 9 Uhr in Begleitung des Herrn Oberpräsidenten von Wolff, des Herrn Regierungspräsidenten von Viefel und des Herrn Regierungsrats Hütcher noch das Dom-Capitulumshaus und die Bibliothek besucht, und sind demnächst 10 Uhr 15 Minuten zum Besuch der Ausstellung nach Halle abgereist.

Nächsten Mittwoch den 14. September

feiert der Merseburger Missionsverein sein Jahresfest. Um 3 Uhr findet ein Gottesdienst in der Stadtkirche statt. Prediger ist Herr Superint. Nebe aus Halberstadt, früher in Weifenfels. Der kirchlichen Feier schließt sich dann 4 1/2 Uhr eine Nachfeier auf der Zunftenburg an.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 10. Septbr. 1881.

Preise mit Anschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand. Weizen 1000 kg alter, mittlere Sorten 206-226 M., feinsten 234-237 M., neuer 222-231 M., exquisite Waare bis 240 M. bez. Roggen 1000 kg bis 192 M. bez. Gerste 1000 kg fest, Sandgerste 170-180 M., Chevalier-185-200 M., abfallende Sorten billiger. Gerstemaß 50 kg 14,50-15,25 M. Hafer 100 l kg 152-164 M., neuer 156 M. (Von Weizen bis Hafer feste Tendenz.) Hülsenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 230-240 M. Kammeln 50 kg 25-26 M. Mais 1 00 kg Donau- u. ameritan. 150-155 M. Delfaaten 1000 kg Raps 258-265 M., ohne Ansebot. Stärf: 50 kg fest 23,50 M. Spiritus 10,000 Liter-Proc. loco höher, Kartoffel: 60,25 M., Rüben- 58,75 M. Rüböl 50 kg 28,50 M., flüßer.

Bekanntmachungen.

Das von Herrn Regierungsekretär Pöhle bewohnte Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Toifstall und Entreeverschluß, mit Gebrauch von Waschküchen, Keller, für 60 Thl. desgl. ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche, Toifstall, für 36 Thl., dieses kann schon October bezogen werden.

Brauhausstr. 4.

Häuterstraße 12a ist die oberste Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung, hohes Parterre, ist an eine stille Familie zu vermieten Breitstraße 8.

Ein gewandtes

Stubenmädchen,

welches im Waschen und Plätten erfahren ist, sucht zum 1. Odtbr.

Marg. Schwidert, Burgstr. 21.

Einen

Lehrling

sucht Otto Gibe, Bäckermstr.

Einige junge Mädchen oder Knaben finden gute

Pension.

Zu erfragen in der Exped.

Ein Hofhund, schwarz und weißflechtige Ulmer Dogge ist vorigen Freitag entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Rittergut Runstedt.

eine sprungfähiger

Bulle

ist zu verkaufen Leuna 14.

Anfrage.

Wird der Bürgerverein für städtische Interessen bald ein Lebenszeichen von sich geben?

Advertisement for 'Schweizerpillen' (Swiss Pills) by Apotheker Rich. Brandt. Includes a circular logo with a cross and the text 'Schweizerpillen' and 'Apotheker Rich. Brandt'. Text describes the pills' effectiveness for various ailments like bladder issues, liver and gallbladder diseases, and blood impurities.

Advertisement for 'Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) BERLIN'. Details the bank's offerings of 4% and 5% interest coupons, with a deadline of September 15, 1881.

Advertisement for 'Cacao van Houten & Zoon' in Weesp, per Pfund 3.25, recommended by C. L. Zimmermann.

Advertisement for 'Bergmann's Cheerschwefel-Seife' (Bergmann's Sulfur Soap), highlighting its effectiveness and availability in pharmacies.

Advertisement for 'Stikereien' (stickery) services, offering custom-made and ready-made patterns, with contact information for M. Grillo.

Advertisement for 'Verkauf von Hafer, Heu, Stroh u. Hecksel L. Weniger', a hay and straw merchant.

Advertisement for 'Miraculo - Injection' by Oberstabsarzt Dr. Müller, used for treating urinary tract issues.

Advertisement for 'Ein im Reg. Bez. Merseburg beleg. Rittergut, jede Größe, zu kaufen gesucht' (A registered estate in Merseburg, any size, for purchase).

Large advertisement for 'Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg', offering services like bill exchange, interest calculations, and loan arrangements.

Anzeige.

Einem geehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich meine bisherige **Schmiede-Werkstatt** von Rossmarkt Nr. 9 nach der **großen Zistiftraße Nr. 8** (früher altes Kagareth) verlegt habe. Meinen werthen Kunden für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens dankend, ersuche mich auch ferner mit ihren geschätzten Aufträgen zu beehren, indem ich noch besonders darauf aufmerksam mache, daß ich meine Schmiede ganz der Neuzeit entsprechend habe einrichten lassen und die Räumlichkeiten sich sehr gut zu meinem Geschäfte eignen.

Audolph Böttger, Schmiedemeister.
Zur bevorstehenden Saison erlaube mir mein Lager

Wollener Strickgarne

in größter Auswahl in Erinnerung zu bringen.

== Anerkannt beste Qualität. ==

Billigste Preise.

M. Dürbeck
(Markt).

Gleichzeitig mache auf mein Lager

echt Luxemburger Gesundheits-Jäckchen

in Seide, Wolle und Vigogne aufmerksam.

M. Dürbeck
(Markt).

ff. Wollene

Herren- und Knabenwesten

in großer Auswahl und billiger Preisstellung bei

M. Dürbeck
(Markt).

C. W. Hellwig,

Markt 3,

empfeilt englische Werkzeuge, Feilen, Schösser, Schrauben, Sofinger Messer u. Scheren, gut geschliffene Rasirmesser, Hämme, Kürfen, Drahtnägel u. s. w. und wird sehr billig verkaufen.

Auction von Manufactur-Waaren u. Mobilien in Merseburg.

Mittwoch den 14. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesig Rathschlosser-Saale, 1 Partie Bettzeug, Leinen, Vique, Blaudruck, Lamas, Kleiderstoffe, und div. andere Manufactur-Waaren, 1 Kleider- u. 1 Küchenschrank, dv. Stühle, Tische, Bettstellen Haus- und Küchengeräthe u. ein neues Sopha meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 5. Septbr. 1881.

A. Rindfleisch,
Kr.-Auct.-Com. u. Ger.-Zarator.

Ein freundliches Stübchen

mit Cabinet für einen einzelnen Herrn.
Burgstraße 14.

Presskohlensteine,

größtes, jetzt existirendes Format, von vorzüglicher Heizkraft empfehle ich pro Wille, ab Fabrik auf dem Neumarkt Markt 9,00, frei Stall Markt 10,50.

Briquettes

liefern in jedem Quantum zum billigsten Sommerpreis. Die Lieferungen geschehen nur in rechtswinkligen Wagen mit beigefügtem Ladesehen, wodurch Irrthümer im Zählen ausgeschlossen sind.

Max Thiele, Rossmarkt 12.

Offerte.

Oehmig-Weidlich's Prima-Seife,

gelblich, in Original-Paketten von 6 Pfund für 3 Mark und 3 Pfund für 1 Mark 50 Pf. (nebst Beilage eines Stück feiner Mandelseife.)

Harzseife I. Qual.,

Paketten von 3 Pfund für 1 Mark 15 Pf.

Elainseife,

feste Schmierseife, in Stücken, in Original-Paketten von 5 Pf. für 1 Mark 50 Pf. und 2 1/2 Pf. für 78 Pf. aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

gegründet im Jahre 1807, neu erbaut 1880/81.

Diese **Prima-Seife** ist die anerkannt beste Wäsche und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorfindenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife I. Qual.** findet besonders zum Waschen hüner oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einwirkung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Waschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Waschen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

Paketen von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten. —
Im Detail offerirt: Prima-Seife 40 Pf., Harzseife I. Qual. 40 Pf., Elainseife 33 Pf. per Pfund.

- | | |
|-------------|--------------------------|
| Merseburg: | J. F. Beutel, |
| do. | G. Fuß, |
| do. | Zul. Duerfurt, |
| Dürrenberg: | F. A. Sasse, |
| Reuschberg: | W. Hilde, |
| Lauchstedt: | H. F. Langenberg, |
| Lützen: | C. E. Lorenz, |
| Schafstedt: | P. Reßler's Ww. |

40 Künstler **Ausstellungshalle Leipzig, Königsplatz.** 40 Künstler

Vorläufige Anzeige.

Das geehrte Publikum beehre mich davon in Kenntniß zu setzen, daß ich für die Dauer der diesjähr. **Michaelis-Messe in Leipzig**

Die Ausstellungshalle auf dem Königsplatze

gepachtet habe, um **Monstre-Concerte u. Kunst-Vorstellungen** zu veranstalten, zu denen die ersten Künstler aus England, Frankreich u. Amerika engagirt habe.

Noch nirgends ist Derartiges in so großartiger u. vollendeter Ausführung geboten worden. Die Zwischenpausen werden durch eine Militärkapelle v. 56 Mann ausgefüllt. Alles Nähere die späteren Annoncen und Plakate.

F. Wömling,

Inhaber des Etablissement Centralhalle, Leipzig.

40 Künstler **Monstre. Concerte u. Kunstvorstellungen.** 40 Künstler

G. Schönberger, Gottthardsstr. 14/15

empfeilt:

CHOCOLADEN u. CACAO

in grösster Auswahl. Reinheit garantiert.

Specialität: Stücken-Chocolade m. Vanille

p. 1/2 kg. 1 M. u. 1 M. 20 Pf.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist **Halle'sche Straße 18** (Schweizerhäuschen) wegen Wegzugs des bisherigen Inhabers zu vermieten. — Auf Wunsch das ganze Häuschen.

Ich suche ein herrschaftliches Küchenmädchen, nicht unter 20 Jahren, die sonstständig den Leutenisch mit besorgen muß. Lohn 45 Thlr.; bin ich zufrieden aus mehr.

Großjena bei Raumburg a. S.
L. Zäger.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Leipzig **E. KOHLMANN** Gröhl 88

CONCESSIONS- A USWANDERUNGS- BUREAU

Broschüren werden über gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken (zur Deckung des Post) gratis zugesandt.

Ertheilung von Auskünften über Auswanderung nach allen Theilen der Welt.

Damenuhren, Taschenuhren, allerbeste Schweizer Werke hat **William Hellwig** zu verkaufen.

Bäckerei Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine seit ca. 30 Jahren im flotten Betriebe befindliche Bäckerei bestehend in ganz gutem Wohnhause mit 4 Stuben und sonstigem Zubehör, wegen Ablebens des Besitzers, ebemöglichst zu verkaufen durch den Kr.-Auct.-Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Neustes Petroleum à Liter 25 Pf. bei größeren Quantitäten billig. empfiehlt **Richard Helbig, Burgstraße 9.**

Krankheitshaber steht meine **Windmühle** zum Verpachten oder zum Verkauf. Wegen des Näheren an mich selbst zu wenden.

Julius Schröder, Rühle Hayn b. Gera.

Einige **Eisendreher & Schlosser** finden noch dauernde Beschäftigung in der Lokomotivfabrik **Hagans, Erfurt.**

ff. saure Gurken, Salzheringe, marin. Heringe, sowie sämtliche **Colonialwaaren** empfiehlt bei reellster Bedienung **Richard Helbig, Burgstraße 9.**

Anfrage!

Wollen Sie nicht die Güte haben, die vor einiger Zeit aus dem **"Stern"** mitgenommene **Tabakspfeife** endlich zurückgeben??!!

Br. N.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Am 8. d. M. entschlief zu Volchen in Lothringen mein guter Neffe **Friedrich Stumpe**, im Alter von 23 Jahren, an Gehirnleiden.
Merseburg, den 11. Septbr. 1881.
Ferdinand Quersfurth.

Dankfagung.

Bei dem Begräbniß unserer guten Mutter und Schwiegermutter **Marie Kurth**, sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme gewidmet, daß wir nicht unterlassen können, hiemit Allen unseren innigsten Dank abzustatten.

Die Hinterbliebenen.